

Umwelterklärung 2012

Bischöfliches Weingut Rüdesheim

Ein Projekt im Rahmen der bistumsweiten Umwelt- und Energieoffensive



Impressum

Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Roßmarkt 4, 65549 Limburg
Text und Redaktion: Wolfgang Rath, Heinz Wagner,
Bernhard Wippich, Christa Endemann
Gestaltung: Bernhard Wippich
Druck: Bischöfliches Ordinariat

Stand: 23.09.2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bischof Prof. Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst	4
Vorwort Finanzdezernent Gordon Sobbeck	5
Vorwort Geschäftsführerin Silke Trick	6
Vorwort des Umweltteams	7
Organigramm	8
Umweltpolitik	9
Das Bischöfliche Weingut	10
Weinberge und Weinlese	11
Umweltziele	12
Umweltkennzahlen	13
Kernindikatoren und Adressen	14
Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	15



Das Bischöfliche Weingut in Rüdesheim am Rhein hat eine jahrhundertealte Tradition und ist für unser Bistum Limburg von besonderer Bedeutung. Teile des großen Weinkellers gehörten in früherer Zeit zu einem Kloster, das die heilige Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen selbst dort gegründet hat. So dürfen wir auch davon ausgehen, dass diese für unser Bistum so wichtige Heilige sich selbst dort aufgehalten hat, wo noch heute mit großem Fachwissen und Liebe zum Winzerhandwerk der Wein reift.

Die Heilige Schrift greift bewusst immer wieder die Sprach- und Bildwelt aus dem Weinbau auf, um den Glauben ins Wort zu bringen. Besonders eindringlich tut es Jesus Christus selbst, im Bild vom Weinstock und den Reben: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“* (Joh 15,5).

Aus der Tradition Israels heraus hat Jesus Christus die Zeichen von Brot und Wein mit einer neuen und tieferen Wirklichkeit versehen: im Sakrament der Eucharistie erinnert die Kirche nicht nur an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern, sondern feiert die reale Gegenwart Christi in seiner Kirche in der Gestalt von Wein und Brot.

Ich freue mich, dass das Bischöfliche Weingut in Rüdesheim erfolgreich das Umweltmanagement nach EMAS aufgebaut hat und dass es weiterhin entsprechend zertifiziert ist. Allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bischöflichen Weingut und im Bischöflichen Ordinariat danke ich von Herzen für ihr Engagement.

Limburg, 23. September 2012

+ Franz-Peter Tebartz-van Elst
Bischof von Limburg



Die Verbindung zwischen Kirche und Weinbau kann auf eine jahrhundertlange Tradition zurückverfolgt werden. Schon im Mittelalter wurde in Klöstern und Pfarreien Weinanbau betrieben, um Messwein sowie Weine für den täglichen Bedarf zu produzieren. Auch der kirchliche Weinanbau im Rheingau hat eine lange Tradition, die bis ins 11. Jahrhundert reicht. Das Wissen des Weinbaus in den kirchlichen Gemäuern wurde von Generation zu Generation weitervermittelt.

In der heutigen modernen Zeit ist es etwas ganz Besonderes, in einem Bistum „eigenen Wein“ zu produzieren, was wir hier in Limburg sehr zu schätzen wissen. Mit viel Sorgfalt und verantwortungsbewusstem Handeln gilt es, dieses Kulturgut und eine Tradition zu bewahren und zu pflegen. Die engagierten Mitarbeiter im Bischöflichen Weingut sorgen nicht nur dafür, dass die Weine in herausragend hoher Qualität ausgebaut werden, auch eine möglichst umweltschonende und nachhaltige Arbeitsweise unterstreicht ihr Handeln. Schon seit einigen Jahren zählt das Bischöfliche Weingut Rüdesheim zu den nach EMAS zertifizierten Betrieben.

Im vergangenen Jahr hat das Weingut erstmalig einen Wein mit der Bezeichnung „Episcopus“ abgefüllt, was unser Alleinstellungsmerkmal unterstreicht. Überzeugen Sie sich selbst von der Vielfältigkeit der unterschiedlichen Rieslinge und Spätburgunder im historischen Gewölbekeller in Rüdesheim. Es lohnt sich!

Limburg, 23. September 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gordon Sobbeck'. The signature is written in a cursive style with a vertical line on the left side.

Gordon Sobbeck
Finanzdezernent



Die Grundidee des Begriffs der „Nachhaltigkeit“ ist schon recht alt. Die ersten Anleitungen zu einem nachhaltigen Leben finden sich schon in der Bibel wieder. Im Alten Testament, genauer im dritten Buch Moses, werden im alten Palästina Rechtsnormen, Hygiene- und Gesetzesvorschriften erlassen mit der Absicht, natürliche Ressourcen schonend zu nutzen, um den nachfolgenden Generationen das Überleben zu sichern. Diese Grundsätze dürfen wir auch heute bei allem Wirtschaften nicht aus den Augen verlieren.

Das Bischöfliche Weingut Rüdesheim liegt am Rande des Weltkulturerbes „Oberes Mittelrheintal“ in Eibingen oberhalb von Rüdesheim. Dieses wunderschöne und geschätzte Stückchen Erde ist geprägt vom Rheintal und dem Rheingaugebirge, wo seit Jahrhunderten Weinanbau betrieben wird. Es ist eine besondere Schönheit der Schöpfung, die es zu pflegen und zu erhalten gilt. Das historische Weingut, eines der ältesten im Rheingau, ist heute im ehemaligen Kloster der heiligen Hildegard von Bingen an der Eibinger Pfarrkirche untergebracht.

Wir haben uns für das europäische Umwelt-Audit-System EMAS entschieden, da eine gesunde Natur der Grundstock für ein solch besonderes lebendiges Naturprodukt wie der Wein ist. Der Ausbau unserer Weine widmet sich ganz dem Thema Qualität. In dem historischen Gewölbekeller (1683) des Weingutes entstehen charaktervolle Rieslinge und Spätburgunder von ausgeprägter Kraft und Lagentypizität. Der spezifische Charakter besteht darin, dass jeder Wein Merkmale seiner Lage und der Bodenkultur aufweist, sei es beispielsweise Mineralität oder eine volle Frucht.

Diese Herstellung von besonderen Weinen muss im Einklang mit der Natur und dem Schutz der Natur stehen, dafür haben wir uns entschieden, so wollen wir arbeiten.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, unsere gesamte Weinkollektion in der Vinothek in unserem Weingut während einer Weinprobe oder aber auf einer Messe zu verkosten.

Rüdesheim, 23. September 2012

A handwritten signature in black ink that reads "Silke Trick". The signature is written in a cursive, flowing style.

Silke Trick
Geschäftsführerin



Das Bischöfliche Weingut in Rüdesheim zählt zur wachsenden Anzahl der erfolgreich nach EMAS III zertifizierten Einrichtungen des Bistums Limburg. Nach der Erstzertifizierung des Bischöflichen Ordinariates im Jahr 2007 sind diesem Beispiel inzwischen weitere Einrichtungen gefolgt und haben eigene Umweltmanagementsysteme erfolgreich aufgebaut.

Wir freuen uns über dieses Engagement und die damit einhergehenden Erfolge, die inzwischen im gesamten Bistum und in vielen Katholischen Kirchengemeinden zu messbaren Einsparungen beim Energieverbrauch und gleichzeitigen Reduzierungen des CO₂-Ausstoßes führen. Mit diesen Maßnahmen und einer Palette weiterer Initiativen ist es unser Ziel, Beiträge zum Schutz der Umwelt und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

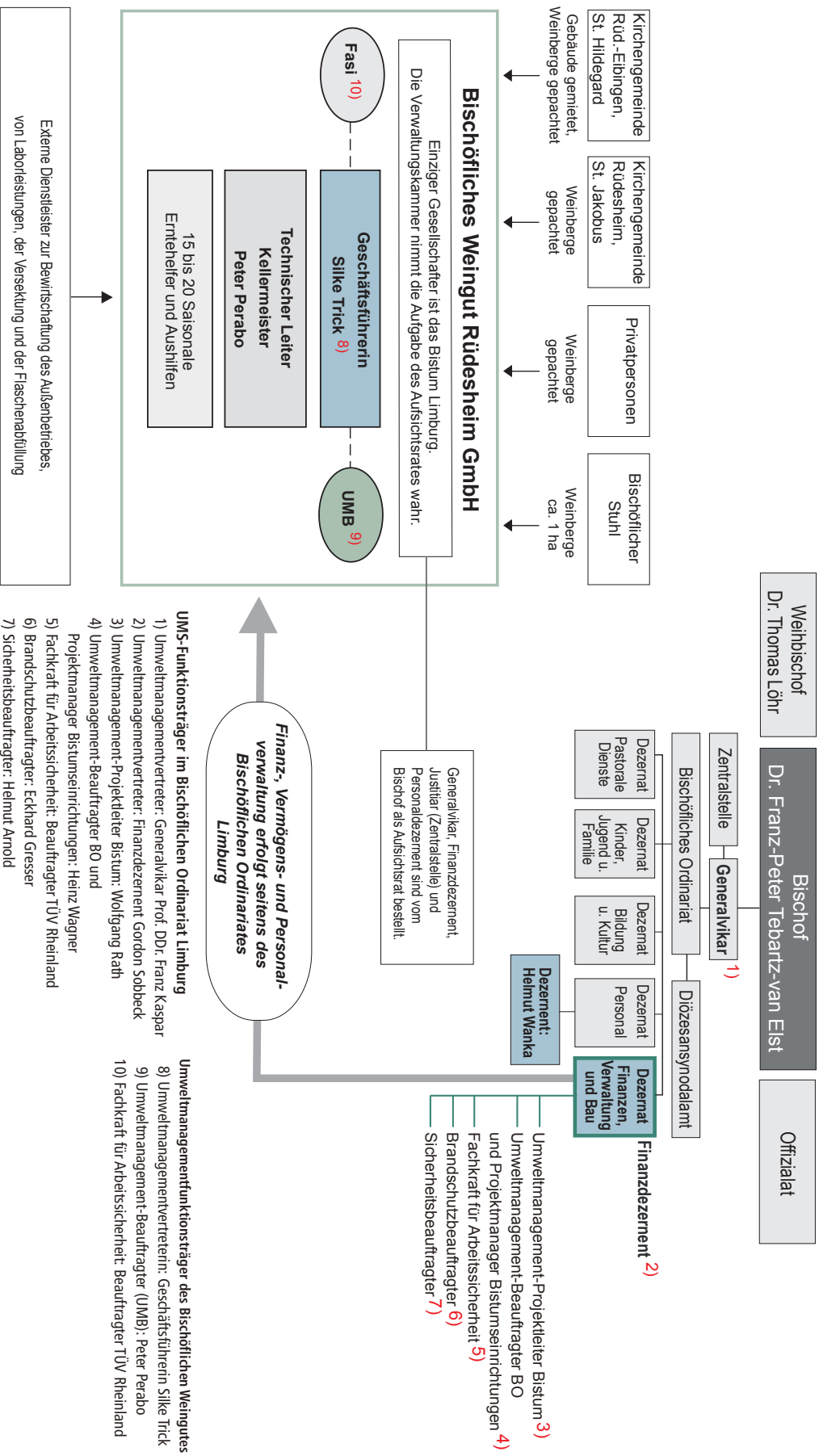
Gerade die Selbstverpflichtung, die das Bischöfliche Weingut mit der EMAS-Zertifizierung eingegangen ist, beinhaltet neben Einsparungen beim Energieverbrauch gleichzeitig einen besonderen Beitrag für eine umweltschonende Herstellung qualitativ hochwertiger Naturprodukte. Nicht zuletzt kann das Bistum Limburg auch durch dieses Engagement im Bischöflichen Weingutes sein Anliegen im Rahmen der bistumsweiten Energie- und Umweltinitiative wieder einmal mehr unter Beweis stellen.

Diesen Prozess im Rahmen der bistumsweiten Umwelt- und Energieoffensive werden wir als Umwelt- und Steuerungsteam weiterführen und laden alle Verantwortlichen in den Bistumseinrichtungen und in den Katholischen Kirchengemeinden ein, sich daran zu beteiligen.

Limburg, 23. September 2012

Umweltteam und Steuerungsgruppe des Bistums von links nach rechts:
Wolfgang Rath, Umweltmanagement-Projektleiter und Leiter der Steuerungsgruppe,
Heinz Wagner, Umweltmanagement-Beauftragter des Bistums Limburg und
Umweltmanager Bistumseinrichtungen,
Bernhard Wippich, Projektmanager Kirchengemeinden

UMS-Organigramm des Bischöflichen Weingutes GmbH



Umweltpolitik des Bischöflichen Weingutes

Im Bistum Limburg besitzen die Bewahrung der Schöpfung und der Schutz der Umwelt einen besonders hohen Stellenwert.

Wir, das Bischöfliche Weingut in Rüdesheim, fühlen uns bei unseren Tätigkeiten rund um den Weinbau ganz besonders verpflichtet, Wein mit sehr hoher Qualität herzustellen und dabei die Umwelt zu schützen.

Unsere Weine werden zum einen als Messweine bei der Eucharistie eingesetzt, darüber hinaus bekommen sie auch immer mehr Zuspruch von gesundheits- und umweltbewussten Menschen, die großen Wert darauf legen, Weine exzellenter Qualität zu bekommen.

Uns kommt es nicht darauf an, möglichst große Mengen an Wein zu produzieren, sondern höchste Qualität. Dazu fühlen wir uns in der Tradition dieses alten Kulturgutes, das in einer engen Beziehung zur Bibel steht, verpflichtet.

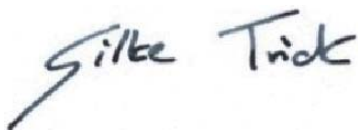
Wir arbeiten bewusst im Einklang mit der Natur, denn sie bildet für uns die Basis für die Umsetzung unserer hohen Ansprüche. Als ein im berühmten Rheingau ansässiges Weingut, dessen Weinberge zudem zum Teil im Bereich des besonders schützenswerten „Weltkulturerbes Mittelrhein“ liegen, ist uns dies ein besonderes Anliegen.

Wir halten die gesetzlichen Regelungen ein und tun, wo immer das möglich ist, mehr, als die gesetzlichen Mindestanforderungen dies vorschreiben.

Wir wollen uns immer weiter verbessern und die Umweltauswirkungen, die wir bei der Weinherstellung verursachen, immer weiter reduzieren - ja umdrehen in positive Impulse und Signale an die vielen Menschen, die unseren Wein lieben.

Wir laden unsere Kooperationspartner, Lieferanten und natürlich unsere sehr geschätzten Kunden herzlich dazu ein, mit uns in einen fruchtbaren Dialog über Umweltschutz im Weinbau zu treten.

Rüdesheim im September 2012



Silke Trick
Geschäftsführerin

Bischöfliches Weingut



Das Bischöfliche Weingut in Rüdesheim am Rhein hat eine lange Tradition. Es ist Mitte der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts aus dem alten Rüdesheimer Pfarrweingut hervorgegangen. Heute werden auf neun Hektar Anbaufläche Weine der absoluten Spitzenqualität hergestellt. Das Weingut beschäftigt drei Angestellte mit einem auf Vollzeitstellen umgerechneten Beschäftigungsumfang von insgesamt 210%.

- Geschäftsführerin: Silke Trick
- Umweltmanagement-Beauftragter: Peter Perabo
- Gebäude und Einrichtungen: Weinkeller, Gerätehalle, Kelterhalle, Vinothek sowie 9 ha Weinbergflächen

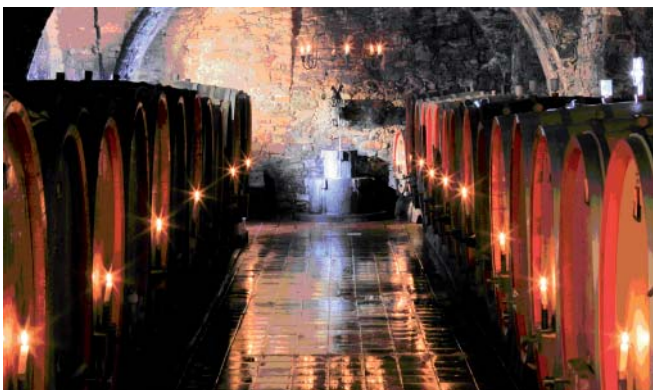
Lageplan



Sie finden das Weingut im Keller des ehemaligen St. Hildegard-Klosters, das einmal unter Leitung der Äbtissin „Hildegard von Bingen“ stand. Der Weinanbau geht dort auf eine sehr lange Tradition zurück. Heute wird versucht, die Tradition mit der Moderne zu verbinden, um auch zukünftig die Kunden mit den Weinen begeistern zu können.



Seit Mai 2011 steht das Bischöfliche Weingut unter neuer Geschäftsleitung. Silke Trick hat die Herausforderung angenommen und möchte zusammen mit Peter Perabo, technischer Betriebsleiter und Kellermeister das Weingut mit hervorragenden Qualitäten weiter nach vorne bringen.



In dem kleinen, aber feinen Gewölbekeller, der aus dem Jahre 1683 stammt, lagern Weine aus ca. 9 ha Rebfläche. Etwa 80 Prozent davon sind mit Riesling bestockt, bei den übrigen 20 Prozent handelt es sich um Spätburgunder.



Jeder Tropfen Wein liegt uns am Herzen, alle Weine werden individuell nach ihrem Potenzial ausgebaut. Ob im Rheingauer Stückfass, im Barrique oder im Edeltank – für jeden Geschmack und jede Qualitätsstufe ist etwas dabei.

Weinberge und Weinlese



Mit etwa 3.000 ha Rebfläche gehört der Rheingau zu den bedeutendsten Weinanbaugebieten Deutschlands. Der Rhein und die Kultur des Weinbaus prägen die Landschaft und verleihen diesem Fleckchen Erde einen ganz besonderen Charme.



Eindrücke von der Handlese im Herbst. Die Handlese hat mehrere Vorteile: zum einen ist sie schonender, zum anderen ist eine Selektion von gesundem Lesegut möglich. Eine Grundvoraussetzung für einen qualitativ hochwertigen Wein.

Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal



Die Weinlagen des Bischöflichen Weingutes befinden sich auch in den weltweit berühmten Rudesheimer Berglagen: Berg Rottland, Berg Roseneck, Berg Schloßberg.



Authentische Weine sind geprägt vom Zusammenspiel aus der Bodenkultur, auf dem der Rebstock wächst, sowie dem individuellen Klima.

Unsere Umweltziele 2009 - 2012

Wir wollen den Umweltschutz in allen Bereichen des Bischöflichen Weingutes systematisch verbessern und haben uns verbindliche Umweltziele gesetzt. Durch die Umsetzung unserer Umweltziele verbessern wir unseren Umweltschutz kontinuierlich und systematisch weiter. Besonders wichtig ist uns, den christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ganz konkret umzusetzen und dabei möglichst viele Menschen daran teilhaben zu lassen.

Umweltziel 1

Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des Umweltschutzes

Die beabsichtigte Erstellung eines Flyers zum Umweltmanagement nach EMAS im Bischöflichen Weingut wurde zunächst zurückgestellt und soll im Jahre 2013 im Zusammenhang mit einer neuen Imagekampagne des Bischöflichen Weingutes weiterverfolgt und umgesetzt werden.

Die Veröffentlichung der Umwelterklärung auf der Homepage des Bischöflichen Ordinariates ist erfolgt.

Umweltziel 2

10%ige Einsparung von Strom im Vergleich zum Basisjahr 2009

Trotz des Einsatzes einer neuen Kelteranlage, die aufgrund einer optimierten Bedienbarkeit einen reduzierten Verbrauch ermöglicht, konnte das Umweltziel der Einsparung von Strom um 10% im Vergleich zum Basisjahr 2009 nicht erreicht werden. Insbesondere durch die warme Witterung nach der Weinlese im Jahr 2011 bestand die Notwendigkeit, den Weinkeller stärker zu kühlen, was den Mehrverbrauch erklärt.

Die Umstellung auf Ökostrom erfolgte zum 01. Oktober 2012.

Umweltziel 3

Einsparung von 20% der Heizenergie im Vergleich zum Mittel der Jahre 2007 – 2009

Da die Beheizung der Vinothek des Bischöflichen Weinguts durch die Heizungsanlage der Katholischen Kirchengemeinde Rüdeshheim-Eibingen erfolgt, konnte von Seiten des Bischöflichen Weinguts keine Änderung der Wärmedämmung an den Heizungsleitungen vorgenommen werden.

Aus diesem Grund ist eine Wirtschaftlichkeitsprüfung für den Einbau einer unabhängigen Therme für die Vinothek geplant.

Umweltziel 4

Verbesserung der Lagerung von Gefahrstoffen

Für die im Bischöflichen Weingut vorhandenen Behälter mit Säuren und Laugen wurden eine Auffangwanne eingebaut sowie für die Fungizide ein abschließbarer Lagerschrank angeschafft. Beide Maßnahmen wurden im Oktober 2010 durchgeführt.

Umweltziel 5

Neuanschaffungen von Fahrzeugen des Fuhrparks

Die für das Jahr 2011 geplante Beschaffung eines neuen Schleppers wurde zunächst aus Kostengründen zurückgestellt.

Eine detaillierte Erfassung der Verbrauchsdaten der zwei vorhandenen Kleinbusse sowie des Schleppers erfolgt ab Januar 2012. Bis Ende des Jahres 2011 konnte der Verbrauch von Kraftstoffen der Fahrzeuge nur anhand einer allgemeinen Tankkarte nachgewiesen werden.

Umweltziel 6

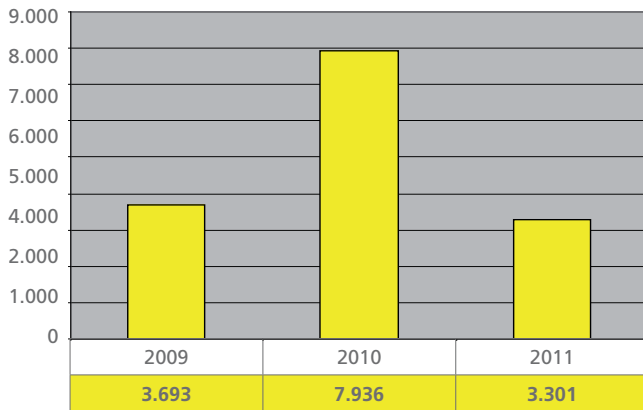
Klimaneutraler Transport des Weines nach Übersee

Eine Berechnung der Emissionen von CO₂ und Kohlenmonoxid, die u.a. durch den Transport von Weinen des Bischöflichen Weingutes nach Übersee entstehen, wurde bislang nicht durchgeführt. Aus diesem Grunde konnte bislang keine Kompensierung dieser Emissionen durchgeführt werden.

Dass dieses Umweltziel noch nicht umgesetzt werden konnte, ist nicht zuletzt durch den Personalwechsel in der Geschäftsführung des Bischöflichen Weingutes im Mai 2011 begründet.

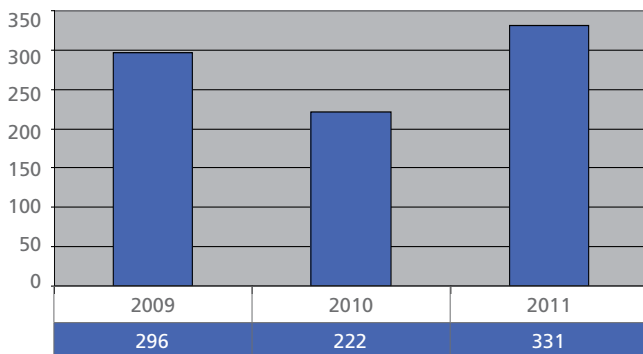
Umweltzahlen 2009 - 2011

Gasverbrauch in kWh



Die genannten Zahlen sind Verrechnungseinheiten des Wärmehälers. Für die Verbrauchsdarstellung wurde eine Wärmeinheit = eine Kilowattstunde (kWh) zugrunde gelegt. Der Mehrverbrauch im Jahr 2010 ist durch einen Ableserfehler begründet.

Wasserverbrauch in m³



Kraftstoffverbrauch im Jahr 2011

Für dienstlich gefahrene Kilometer wurden 851,25 Liter Superbenzin, 13,50 Liter Benzin und 2.137,52 Liter Dieseldieselkraftstoff verbraucht, was einem Energieverbrauch von 29.267 kWh entspricht.

Gesamter direkter Energieverbrauch im Jahr 2011

Der Gesamtenergieverbrauch für Heizung, Strom und Kraftstoffe für Dienstfahrten betrug 42.334 kWh.

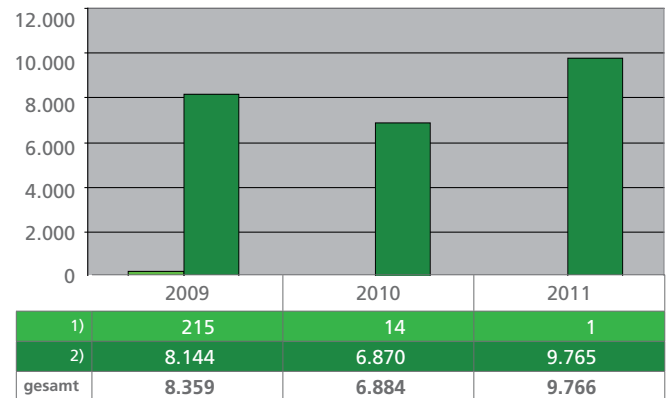
Verbrauch von Papier – Blatt im Jahr 2011

44.420 Blatt DIN A 4 entsprechen bei 80-Gramm-Papier (Standardgewicht pro m²) 0,22 Tonnen.

Abfallmengen in Litern im Jahr 2011

(nach Behältervolumen, unabhängig vom Befüllungsgrad)	
Restmüll	960
Papier	5.760
Gesamtmenge	6.720

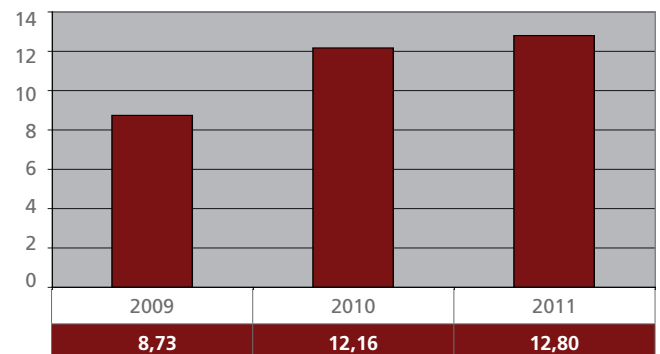
Stromverbrauch in kWh



1) Verbrauchsstelle Schmidtstraße 14 (Lager) 2) Verbrauchsstelle Marienthaler Straße 3

Im Jahr 2011 wurden gegenüber dem Vorjahr 2.895 kWh Strom mehr verbraucht. Der geringere Verbrauch im Jahr 2010 ist in der geringeren Erntemenge begründet. Zusätzlich musste wegen des höheren Ertrags des Jahres 2011 und der warmen Witterung der Weinkeller in stärkerem Maße gekühlt werden.

CO₂-Emissionsausstoß in t



Die Steigerung im Jahr 2010 ist auf die verbesserte Erfassung der Verbrauchsdaten zurückzuführen.

Gefährliche Abfälle wie z.B. Elektroschrott, Altbatterien, Neonröhren etc. fallen nur gelegentlich an und werden fachgerecht entsorgt.

Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Tonnen CO₂-Äquivalent

Die jährliche Gesamtemission aus verbrauchtem Strom, Kraftstoffen und Erdgas beträgt 12,797 t CO₂-Äquivalent im Jahr 2011.

Jährliche Gesamtemissionen an SO₂, NO_x und PM in Kilogramm

Die jährlichen Emissionen aus Erdgas, Heizöl und Benzin betragen im Jahr 2011 (Umrechnungsfaktoren siehe Seite 14):

SO ₂	87,83 kg/Gesamtenergie
NO _x	12,58 kg/Gesamtenergie
PM	0,93 kg/Gesamtenergie
gesamt	101,34 kg/Gesamtenergie

Andere Stoffe sind nicht relevant.

Kernindikatoren nach EMAS III

(Zahlenbasis 2011)

Energieverbrauch		Erneuerbare Energie	Papierverbrauch		Wasserverbrauch	Müll in Liter			Flächenverbrauch (Kellergrundstück)			Treibhausgase CO ₂ -Äquivalent in t	Emissionen kg	Mitarbeiter 100%-Stellen	produzierter Most l
kWh	MWh		kWh	Blatt		t	m ³	Restmüll	Altpapier	gesamt	gesamt m ²				
42.334	42,33	2.168	44.420	0,22	331	960	5.760	6.720	3.730	551	15%	12,80	101,34	2,1	42.870
Emissions- und Verbrauchswerte bezogen auf Vollzeit-Mitarbeiterstellen															
20.159	20,16	1.032	21.152	0,11	158	-	-	3.200	-	-	-	6,09	48,26	2,1	-
Emissions- und Verbrauchswerte bezogen auf produzierten Most															
0,99	0,001	0,08	1,04	0,00	0,01	-	-	0,16	-	-	-	0,0002	0,0024	-	42.870

Für die Umrechnungen wurden folgende Werte verwendet (GEMIS-Datenbank des UBA):

Strom: 0,60 kg CO₂/kWh, Erdgas: 0,19 kg CO₂/kWh, Benzin: 2,30 kg CO₂/Liter, Diesel: 2,63 kg CO₂/Liter

1 kWh Strom: 380 mg/SO₂, 630 mg/NO_x, 50 mg/PM; 1 l Heizöl: 4.370 mg/SO₂, 2.960 mg/NO_x, 200 mg/PM; 1 m³ Erdgas = 140 mg/SO₂, 2.020 mg/NO_x, 80 mg/PM

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen zu unserem Umweltmanagement?

Unser Umweltmanagement-Team

Wolfgang Rath, Umweltmanagement-Projektleiter für das gesamte Bistum
Tel. 06431 / 295 - 229
E-Mail: w.rath@bistumlimburg.de

Heinz Wagner, Umweltmanagement-Beauftragter Bischöfliches Ordinariat und Projektmanager Bistumseinrichtungen
Tel. 06431 / 295 - 450
E-Mail: h.wagner@bistumlimburg.de

Bernhard Wippich, Umweltmanagement-Projektmanager Kirchengemeinden
Tel. 06431 / 295 - 487
E-Mail: b.wippich@bistumlimburg.de

Bischöfliches Ordinariat Limburg
Roßmarkt 4
65549 Limburg
www.bistumlimburg.de

Ansprechpartner für Umweltmanagement im Bischöflichen Weingut

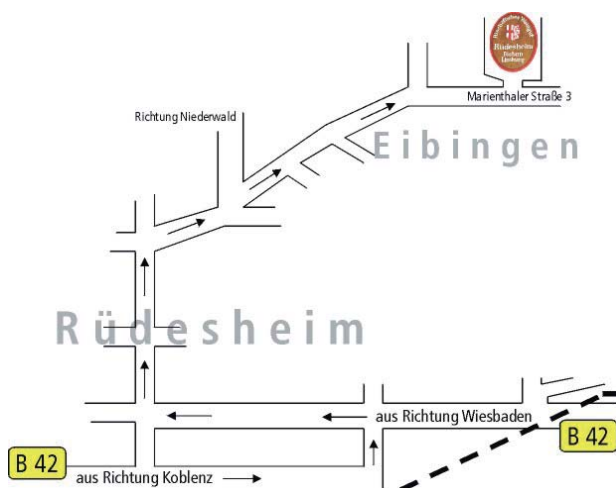
Peter Perabo, Umweltmanagement-Beauftragter
Tel. 06722 / 91 05 60
Fax 06722 / 91 05 62
Marianthaler Straße 3
65385 Rüdesheim-Eibingen

So finden Sie zu uns

Zum Bischöflichen Weingut fahren Sie **von Koblenz** kommend rechtsrheinisch über Lahnstein auf der Bundesstraße B42 bis Rüdesheim.

Alternativ können Sie **von Koblenz oder Ludwigshafen** kommend über die Autobahn A61 zum Autobahndreieck Nahetal fahren. Von dort fahren Sie auf der Autobahn A60 Richtung Mainz bis zur Anschlussstelle Bingen-Ost. In Bingen ist die PKW-Fähre nach Rüdesheim ausgeschildert. Folgen Sie dort der Wegeskizze.

Von Frankfurt bzw. Wiesbaden kommend erreichen Sie das Bischöfliche Weingut über die Autobahn A66 und weiter über die Bundesstraße B42, Richtung Rüdesheim. Folgen Sie in Rüdesheim der Wegeskizze.



Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

martin Myska Managementsysteme

ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTER ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die EMAS-Umweltgutachter/in

Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 94.9 Kirchliche Vereinigungen

und

Dr. Carola Welzl, Registrierungsnummer DE-V-0188, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 01.21 Anbau von Wein- und Tafeltrauben
- 11.02 Getränkeherstellung

bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

**Bischöflichen Weingut Rüdesheim GmbH,
Marienthaler Str. 3, 65385 Rüdesheim**

der Registrierungsnummer DE-179-00015

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)


erfüllen.

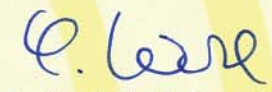
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 02.01.2013


Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233


Dr. Carola Welzl, Umweltgutachterin
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0188

martin Myska Managementsysteme
Am Weißen Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 02 28 / 44 52 27
Fax 02 28 / 44 52 55

mMM



EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

DE-179-00015